

«Es war Liebe auf den ersten Blick»

SCHÖTZ Thomas Stadelmann mag Traditionen und liebt die Schweiz. Mit Haut und Haaren. Wortwörtlich – das beweist sein neustes Tattoo: das Logo des Jodlerfests.

NACHGEFRAGT

von **Chantal Bossard**

Thomas Stadelmann, Sie haben sich das Logo des Zentralschweizerischen Jodlerfests unter die Haut stechen lassen. Wieso?



Mir hat das Sujet des Jodlerfests einfach super gepasst, ich finde es wunderschön. Es zeigt für mich ein Stück Tradition und symbolisiert meine Liebe zu unserer schönen Schweiz.

Aber ist es nicht etwas «verrockt», sich deswegen gleich ein Tattoo zu stechen?

Natürlich ist es das. Aber wenn es jemand macht, dann ich. Was das angeht, war ich schon immer etwas flippig unterwegs.

Dann ist es also nicht Ihr erstes Tattoo.

(lacht) Ganz und gar nicht. Totenkopf, Augapfel, Teufel: Mit 18 Jahren habe ich angefangen, nun bin ich von Kopf bis Fuss volltätowiert. Ich habe aufgehört zu zählen. Es gibt jedenfalls keine freie Stelle mehr. Bis vor Kurzem war nur noch die rechte Wade jungfräulich. Die habe ich mir für etwas ganz Spezielles aufgehoben.

Das Logo des 62. Zentralschweizerischen Jodlerfests in Schötz.

Ja, es war Liebe auf den ersten Blick. Am vergangenen 10. April habe ich es mir unter die Haut ritzen lassen, es hat etwa zwei Stunden gedauert. Es hat sich gelohnt: Dieses Tattoo fällt auf, ich bekomme viele Komplimente dafür.

Sie sind wohl auch ein riesiger Jodlerfan?

Eigentlich nicht mal so unbedingt. Aber ich mag die Jodlerszene und deren Feste. Es herrscht immer eine unglaublich friedliche Atmosphäre, die Leute sind «gäbig» und die Stimmung ist ausgelassen. Das gefällt mir.

Freuen Sie sich auf das Jodlerfest in Schötz?

Ja, sehr! Ich habe mir extra am Montag freigenommen, um das Wochenende in vollen Zügen geniessen zu können. Ich finde es beeindruckend, wenn Vereine einen solchen Grossanlass auf die Beine stellen – das kommt der Gesellschaft zugute. Unterstützenswert! An dieser Stelle ein grosses Lob an das OK des Jodlerfests und alle Helfer.

Auf welchen Programmpunkt sind Sie besonders gespannt?

Auf den Umzug am Sonntag. Aber ich werde sowieso an allen drei Tagen am Jodlerfest anzutreffen sein.

Mit kurzen Hosen?

(lacht) Wenn das Wetter stimmt – logisch!



Thomas Stadelmanns Waden: Links ein Monster, rechts das Logo des 62. Zentralschweizerischen Jodlerfests in Schötz. Foto Chantal Bossard

Prosecco-Weinstrasse und Venedig-Stadtrundgang

REGION Viele Ausflüge und zufriedene Gesichter: Die WB-Leserreise in den Süden war ein voller Erfolg.

Mit einigen Erwartungen führen an Auffahrt die Teilnehmer der Leserreise mit dem Bolliger-Car südwärts an die obere Adria nach Lido die Jesolo in Venetien. Eines sei zum Voraus gesagt – das Hotel war einzigartig. Man erfreute sich an den schönen Zimmern und natürlich an den kulinarischen Mahlzeiten. Der Ausflug zur Prosecco-Weinstrasse, gekennzeichnet von einer wunderbaren Naturkulisse, hatte es in sich. Zwischen den verzweigten Wasserläufen, wie eingebettet, das Städtchen Treviso. Nach der interessanten



Die WB-Leserreise führte die Reiselustigen südwärts. Foto zvg

Stadtführung folgte der Besuch eines Weinkellers in den sanften Hügeln der Prosecco-Weinstrasse. Natürlich durfte eine Prosecco-Probe verbunden mit einem deftigen Imbiss nicht fehlen.

Schiffahrt nach Venedig

Der Höhepunkt dieser einmaligen Reise, die von Maria Bolliger in gewohnter Manier mit viel Wissen und Erklärungen geleitet wurde, war sicher der Ausflug, verbunden mit einer Schiffahrt, zur Lagunenstadt Venedig. Beeindruckend waren der Stadtrundgang mit der lokalen Reiseleiterin durch die Altstadt, der Dogenpalast mit dem Glockenturm, der Markusdom, der Markusplatz und die Rialto-Brücke. Wie gewohnt erwartete die Reiselustigen am Abend wieder ein feines Essen. Der

abschliessende Ausflug führte nach Aquileia, UNESCO Weltkulturerbe. Symbol dieser mittelalterlichen Blüte ist die Basilika Santa Maria mit ihrem aussergewöhnlichen Fussboden-Mosaik. Nach der Degustation im Weingut Ca'Tullio bildete am Nachmittag die Schiffahrt durch die Lagune zur Insel Barbana einen beeindruckenden Abschluss dieser Reise. Alles hat ein Ende. So nahm man am Muttertag Abschied von dieser begnadeten Landschaft.

Auf der Rückfahrt eine Überraschung: Alle Frauen wurden mit einer roten Rose beschenkt als Gratulation zum Muttertag. Nach einer sicheren Fahrt durch Chauffeur Pius Lötcher, dem ein grosses Dankeschön gehört, kehrten alle beglückt und zufrieden nach Hause zurück. pb

Ein stabiler Faktor im Dorf

ALTBÜRÖN Der Spar in der Gemeinde konnte kürzlich den zehnten Firmen- geburtstag feiern.

Die E. + H. Imbach GmbH, örtliche Spar Franchisenehmerin, konnte kürzlich ihr zehnjähriges Firmenjubiläum begehen. Der Gemeinderat schreibt in den Ratsnachrichten: «Sie hat es in dieser Zeit mit Innovation, Flexibilität und grossem Einsatz aller Beteiligten verstanden, das Unternehmen zu einem festen und stabilen Faktor im Dorf und in der regionalen Umgebung zu entwickeln und zu festigen.» Unter anderem habe sich die

Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten bewährt. Der Gemeinderat lobt Erich und Hildegard Imbach und ihr Team: «Ihnen ist es gelungen, in zehn Jahren aus der ursprünglichen Idee eine Erfolgsgeschichte zu generieren. Das Unternehmen hat es verstanden, sich im angespannten und anspruchsvollen Detailhandelsumfeld zu etablieren.» Das Unternehmen führt seit November 2016 als Dienstleistung für die Bevölkerung die örtliche Postagentur.

Zur Feier des Tages

In einer kleinen Feier wurde am Freitag dieses Jubiläum gewürdigt. Zugegen waren verschiedene Delegationen,

so etwa die örtlichen Behörden, die regionalen Lieferanten und Vereine. In verschiedenen Dankesworten liessen die Inhaber, Hildegard und Erich Imbach, Gemeindepräsident Valentin Krenenbühl und auch André Scherrer von der Spar-Gruppe die Geschichte des Unternehmens auf humorvolle Art und Weise Revue passieren. Die Teammitarbeiterinnen Lisbeth Krähenbühl (fester Bestandteil des Unternehmens seit Beginn), Erika Bernet und Therese Grob wurden dabei, als Anerkennung und Dank für ihr kompetentes Wirken, mit einem Blumenstraus bedacht. Auch Hildegard Imbach durfte ein Bouquet in Empfang nehmen. pd/WB



Das Spar-Team und die Gäste an der Jubiläumsfeier. Foto zvg



Stimmen Festival: Intimer Auftakt

ETTISWIL Gestern Donnerstag begann das Stimmen Festival Ettiswil mit acht Wohnzimmerkonzerten – ein voller Erfolg. Das Konzert von Trummer und Nadja Stoller war seit Wochen ausverkauft, in den anderen sieben Wohnzimmern in Ettiswil und vier Gemeinden (Grosswangen, Willisau, Wauwil und Nebikon) wurde es ebenfalls eng und heiss, aber auch sehr stimmungsvoll. Ab heute Freitag folgen bis am Sonntag noch 11 weitere Konzerte mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern, etwa die Guatemaltekin Gaby Moreno, die 2013 den Latin Grammy Award als beste Nachwuchskünstlerin erhielt. Besondere Beachtung verdienen aber auch die hiesigen Musikerinnen und Musiker, die wiederum im Rahmen des «Stimmfensters» auftreten. Für die jüngsten Festivalbesucher bietet sich am Samstagmorgen die Möglichkeit bei einem Workshop in die Welt des Improvisationstheaters einzutauchen und am Nachmittag beim Familienkonzert mitzuwirken. ph